

## KÜNFTIG WIEDER EIGENSTÄNDIG

Freitag, 06.11.2020

Autor: Björn Gabel / Goslarsche Zeitung

### Okers Fußballer trennen sich vom Zusatz TSKV

Die Fußballer des VfL Oker werden künftig ohne den Zusatz TSKV auflaufen. Die Fusion habe die Erwartungen zwar erfüllt, es sei aber nie Geld geflossen. Darüber hinaus wird der Kunstrasenplatz saniert.

Aus für den Doppelnamen: Die Fußballer des VfL Oker werden künftig wieder ohne den Zusatz TSKV auflaufen.

Offiziell wird dies erst zur Saison 2021/22, es soll jedoch schon bald sichtbar sein. Die bisher dreifarbigem Trikots werden eingemottet und durch blau-gelbe ersetzt, die traditionellen Farben des VfL.

Der VfL von 1875 und der 2004 gegründete Türkische Sport- und Kulturverein Goslar waren 2016 eine Fusion eingegangen. Oker behielt damit seinen Platz im Bezirk, den er auf sportlichem Weg verloren hatte. Und der TSKV konnte den Platz an der Goldenen Aue verlassen, wo ihm nur eine Garage zur Verfügung stand, und an den Adenberg umziehen.



*So könnte es bald wieder aussehen: Die Fußballer des VfL Oker werden künftig unter dem traditionellen Namen antreten und dabei den bisherigen Zusatz TSKV weglassen. Die Trikots sollen wieder blau-gelb sein. Foto: Neuendorf*

### **Fusion hat Hoffnung erfüllt**

Bisher hat die Fusion das gebracht, was sich beide Seiten erhofft hatten. Drei Herrenmannschaften nehmen am Spielbetrieb teil, was ansonsten nur noch der TSG Bad Harzburg im Kreis Goslar gelingt. Auch die Jugendarbeit, die beim TSKV nicht existent war, läuft wieder, wenn auch nicht auf allzu großer Flamme.

Und dennoch soll die Fußballabteilung künftig nicht mehr unter VfL/TSKV firmieren. Die Initiative ging unter anderem von VfL-Mitglied Gerd Politz aus, der einen entsprechenden Antrag für die Jahreshauptversammlung formuliert hatte. „Als die Verschmelzung stattfand, haben die Vertreter des TSKV zugesagt, die Fußballsparte mit mindestens Euro 7000,- jährlich zu unterstützen. Trotz mehrmaliger Aufforderung in persönlicher und schriftlicher Form wurde bis zum heutigen Tage kein Euro überwiesen“, heißt es in dem Antrag, der der GZ vorliegt. Von daher soll der Name der Fußballabteilung auf VfL zurückgeführt werden.

In der Jahreshauptversammlung wird der Antrag nicht behandelt, und das nicht, weil die für den 9. November geplante Sitzung wegen der Corona-Pandemie verschoben wurde. Bereits Ende Oktober vereinbarten VfL-Vorsitzender Dr. Jürgen Lauterbach und Fußballabteilungsleiter Ömer Oezvar schriftlich, dass der Zusatz TSKV mit sofortiger Wirkung entfallen könne. Das gelte auch für die Beflockung der Sportkleidung und die Homepage.

### **Name TSKV verschwindet langsam**

In der Jahreshauptversammlung müsse das Thema nicht behandelt werden, sagt Lauterbach, weil der TSKV damals lediglich der Fußballabteilung beigetreten sei. Und „mittlerweile ist die Stimmung so, dass wir uns auf den Vereinsnamen VfL Oker konzentrieren wollen“, fügt der Vorsitzende an. Er verweist darauf, dass seit der Fusion ohnehin nur die drei Herrenteams unter VfL/TSKV geführt werden. Die Jugendmannschaften und selbst die Senioren firmieren hingegen seit dem Zusammenschluss weiter unter VfL Oker.

„Ich kann damit leben“, sagt auch der vom TSKV gekommene Oezvar und sieht einen Prozess, in dessen Verlauf der Name „langsam verschwinden“ soll. In der Fußballabteilung gebe es mehrere Strömungen. Einige Spieler würden weiter am alten Namen hängen. Anderen, wie den später zugekommenen Spielern, sei es im Wesentlichen egal. In den Tagen der Fusion hatte das aus Oezvars Mund noch anders geklungen. VfL/TSKV, das sei ein Name, der möglichst „für immer“ gelten sollte.

Für ihn spielt der Name inzwischen nur noch eine nebensächliche Rolle. Wichtiger sei die Außendarstellung. Und die sei in den vergangenen Monaten äußerst positiv. Die 1. und 2. Herren legten einen starken Start hin und mischen in ihren Klassen ganz vorn mit, weil unter anderem die Trainingsabende wieder deutlich besser besucht sind. Auch in puncto Fairness, für Oezvar ein persönliches Anliegen, sieht er die Okeraner auf einem guten Weg. Allerdings gab es eine Ausnahme: Im Pokalspiel der 2. Herren gegen den SV Kissenbrück rastete ein Spieler derart aus, dass er vom Kreissportgericht für ein Jahr gesperrt wurde.



*Der Kunstrasenplatz am Adenberg wird erneuert. Wenn alles nach Plan läuft, kann noch in diesem Jahr trainiert werden. Foto: Epping*

### **Kunstrasenplatz wird erneuert**

Auch die Anlage am Adenberg wird aufgewertet. Dort wird derzeit der in die Jahre gekommene Kunstrasen erneuert, der, wenn es keine weiteren Verzögerungen gibt, noch in diesem Jahr genutzt werden kann – aufgrund der Corona-Beschränkungen jedoch maximal zum Training.

Ob das Maßnahmenbündel ausreicht, um wieder mehr Zuschauer in das Harz-Metall-Stadion zu locken? Dort findet sich meist nur eine handverlesene Schar von Heimfans ein. Der eine oder andere behauptet, dass dieses auch daran liege, dass sich alteingesessene Okeraner mit dem Fusionsklub nicht mehr identifizieren würden. Allerdings blieben auch viele aus, die jahrelang den TSKV unterstützten. Ob eine reine Namensänderung eine Trendwende einläutet, hält jedoch nicht nur Oezvar für fraglich.